Kurz-Infos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tag der offenen Tür bei der «Emotion Pictures» in Basel

Gehörlosen-Medienwerkstatt

Matthys Böhm, Zentralsekretär SVG, Zürich

Warum eine Gehörlosen-Medienwerkstatt?

So seltsam es klingen mag: Tausende von Menschen in der Schweiz verstehen das Fernsehen nicht. Für schwerhörige und gehörlose Zuschauer(innen) geht der grösste Teil der auditiven Informationen (= Töne, Worte, Musik) verloren. Die zunehmende Dichte und starke Sprachorientierung der Programme ist für Hörbehinderte ein Problem. Aus Kosten- und Zeitgründen wird andererseits auf die Ausbildung von Fachkräften für Spezialprogramme bei den Fernsehanstalten verzichtet. Wer hörbehindert ist, bleibt Zaungast. Dies schreibt die «Emotion Pictures» in ihrer Informationsmappe, die sie am Tag der offenen Tür vom 17. September verteilte. Ihr Ziel ist ein integriertes Produktions- und Weiterbildungsmodell, das hörbehinderte Autorinnen, Kameraleute und Editoren schult, im Bereich des Fernsehens, aber auch in eigener Regie herzustellen. Auch für externe Auftraggeber werden professionell gemachte, ansprechende, verständliche und kostengünstige audio-visuelle-Produktionen vom Informationsprogramm über Video-features bis hin zu Unterhaltungsbeiträgen produziert.

Wie ist das Projekt entstanden?

1990 wurde in Zusammenarbeit das sogenannte KMG-Projekt (Kommunikations-Modell-Gemeinden) realisiert. Das Vorhaben geht auf eine gemeinsame Initiative der PTT, der Beratungsstelle für Gehörlose Basel und der Projektkommission KMG, Basel, zurück. Dabei ging es um die Anwendung des Bildtelefons für gehörlose und schwerhörige Menschen. Vorgesehen war der Aufbau eines Videostudios und die Produktion eines visuellen Service-Programms durch die Hörbehinderten selbst. Aus der ursprünglich aus 14 interressierten Personen zusammengesetzten Gruppe kristallisierte sich die heutige Kerngruppe von sieben Frauen und Männern heraus.

Foto: Archiv/la

Dies sind: Ursula Dürler, Heidi Hirschi, Gerda Winteler, Toni Koller, Martin Steinmann und Hanspeter Walz (alle gehörlos). Träger von «Emotions Pictures» ist die Stiftung Code.

Torsten Seibt, Stiftung Code und Supervisor der Mediengruppe, äusserte, dass es sich **europa- wenn nicht weltweit um die einzige Mediengruppe handle, in der die Verantwortung für das Medienprojekt bei den Hörbehinderten liege.** Seine Aufgabe sei, die Leute zu einer professionellen Videoarbeit hinzuführen. Nur wo unbedingt nötig, werde ein aussenstehender Tonmeister beigezogen, weil dieser Bereich von den Hörbehinderten nicht abgedeckt werden könne. Finanziert wird das Projekt durch einen unbefristeten Überbrückungskredit aus den Einnahmen des KMG-Projektes. Es soll über vier Jahre, von 1990 bis 1994, laufen. Ende 1992 wurde die Aufbauphase, die den erfolgreichen Abschluss des KMG-Projektes einschliesst, abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 1993 ging es darum, einen eigenständigen Studiobetrieb zu realisieren, das heisst Fachkurse mit externen Kräften, Spezialisierung der Teilnehmer in Kamera-, Licht-, Ton-, Schnitt-, Drehbuch- und Produktionstechnik. Hinzu kamen neue Eigenproduktionen zur öffentlichen Nutzung. Die Gruppe hat Anfragen und Aufträge für diverse Produktionen (TV DRS, PTT, Tanztheater, Sandoz) erhalten und hofft natürlich auf weitere, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen. Bis heute arbeitet die Gruppe völlig in ihrer Freizeit. Eine Freistellung für zwei Personen erfolgte im Projekt der Firma Sandoz.

In der zweiten Hälfte 1993 geht es um die Vorbereitung und Vorproduktion für eine eigene Sendung für Schwerhörige und Gehörlose auf dem Basler Stadtkanal, und das Jahr 1994 soll ganz im Zeichen von Eigenproduktionen stehen.

Wichtige Aspekte

- Die praktische Initiative für das Projekt kam nicht von hörenden Fachleuten, sondern aus dem Kreis der Hörbehinderten selbst.
- Das Modell ermöglicht die Bereitstellung einer neuen Artikulationsplattform für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Wünsche/Hoffnungen

Die Projektgruppe hofft, dass sie möglichst viele Aufträge bekommt:

- aus dem Gehörlosenwesen
- aus dem Bereich der Schwerhörigen
- von externen Auftraggebern

Die Projektgruppe hofft auf Spenden und Sponsoren, die ihre in mancher Beziehung richtungweisende Arbeit materiell unterstützen.

Nähere Auskunft bekommen Sie bei: Emotion Pictures, Gehörlosen-Medienwerkstatt, Florastrasse 11, 4057 Basel. Geschäftsführerin: Marlene Herrmann, Telefon 061/731 22 90.

Kurz-Infos

Leiterwechsel im Centro

Rodolfo Agustoni, der Leiter des Centro per persone audio lese in Massagno hat nach dreijähriger Tätigkeit auf Ende August das Centro verlassen. Neben seiner Arbeit als Leiter im Centro war er Mitglied der PR-Kommission Untertitelung bei der Teletext AG, und im Zentralvorstand des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen (SVG) vertrat er die Interessen der Hörbehinderten im Tessin. Sein Nachfolger, **Stefano Motta,** wird zu gegebener Zeit in der GZ vorgestellt.

Petition der Tessiner Gehörlosen

Die Hörbehinderten-Verbände des Kantons Tessin haben eine Petition an die Televisione della Svizzera Italiana TSI gestartet, in der sie verlangen, dass die Moderatoren der Nachrichtensendungen immer frontal zur Kamera und in deutlicher Sprache sprechen. Zudem wünschen sie, dass während des Sprechens keine Hintergrundmusik läuft, da diese die Verständlichkeit eines Textes stark vermindert. Bisher haben die Verbände 3500 Unterschriften gesammelt. Aus: Teletext

18. Internationaler Kongress Gehörlosen-Erziehung

Der 18. Internationale Kongress über Gehörlosen-Erziehung wird vom 16. bis 20. Juli 1995 in Jerusalem stattfinden, und zwar unter dem Patronat der Fakultät Erziehung der Universität Tel Aviv. Der nationale Bund für gehörlose und schwerhörige Kinder und Erwachsene hat sich bereit erklärt, bei der Organisation mitzuhelfen.

Kongressziel: Der Kongress steuert eine Reihe von Zielen an, die mit der Erziehung, Wiedereingliederung und Anpassung von gehörlosen und schwerhörigen Kindern und Erwachsenen zusammenhängen. Erzieher, Wissenschafter, Sprach-, Hör- und Gesundheitsspezialisten, in der Gehörlosenwelt Tätige, Eltern sowie Hörgeschädigte sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Kontaktadresse:

18. Internationaler Kongress Gehörlosen-Erziehung 1995

P. O. Box 50006,
Tel Aviv 61500, Israel